Höchstadt

Russland-Kontakt: Wie geht's weiter?

HÖCHSTADT - Kontakt halten in Kriegszeiten: Wie geht es weiter für den Freundeskreis Höchstadt-Krasnogorsk? Die Zukunft des Vereins steht auf dem Spiel, weil es derzeit schwierig ist, mit den Bekannten in Russland zu kommunizieren.

„Es steht schlecht um die Partnerschaft", sagt Sibylle Menzel, Vorsitzende beim Freundeskreis Höchstadt-Krasnogorsk, einer Stadt im Ballungsraum von Moskau. Seit Beginn des Krieges gegen die Ukraine steht die Frage im Raum, was können wir tun? Wie verhalten wir uns als Freunde?

Auf privater Ebene war das ziemlich schnell klar. „Die Menschen, die wir in Russland kennen, sind sehr interessiert und wollen den Kontakt halten", erzählt Menzel. „Denen kann ich nicht die Tür vor der Nase zuschlagen - das möchte ich auch gar nicht." Direkt nach Beginn des Kriegs vor gut einem Jahr war ihr erster Impuls: „Wir halten durch - wie schon zur Zeit des Krimkriegs. Unsere Freunde sind die Menschen in Krasnogorsk, nicht Putin.", schreibt sie auf der Homepage des Vereins.

Grausame Attacken

„Doch die immer grausameren, immer offensichtlich menschenrechtswidrigen Attacken des russischen Militärs haben nun dazu geführt, dass Bürgermeister Gerald Brehm, mit meiner Zustimmung, die Beziehungen zur Administration von Krasnogorsk einfrieren will." Das sind sie auch immer noch. Auf offizieller Ebene findet überhaupt kein Austausch mehr statt.

Die Kontakte zu den Menschen, zur Schule in Opalicha sollten nach Möglichkeit weitergeführt werden. Es gab auch tatsächlich virtuelle Kontakte, alles weitere wurde aber weniger. Reisen sind ohnehin nicht mehr möglich.

Was bedeutet das jetzt für den Freundeskreis? Das werden die Mitglieder entscheiden bei ihrer Versammlung am Donnerstag, 9. März, um 19 Uhr im Restaurant Aischblick. „Aufgrund der politischen Umstände werden wir wohl nur noch auf Sparflamme weitermachen", sagt Sibylle Menzel. Der Freundeskreis Höchstadt-Krasnogorsk wurde ausim Jahre 2003 gegründet. Er hat das Ziel, mit bürgerschaftlichem Engagement die Beziehungen zwischen den beiden Städten durch Vorträge, Reisen und Jugendaustausch zu fördern. **cf**

Zusendung durch Georg Kaczmarek (Erlangen): Nordbayerische Nachrichten, 09.03.2023

Freundeskreis Höchstadt—Krasnogorsk e.V.

Jahreshauptversammlung: 09-03-2023

Restaurant Aischblick, Höchstadt

Zusammenstellung: Klaus.Strienz@outlook.de, Version: 10.03-2023

Oben: Sibylle Menzel, neue Ehrenvorsitzende des Freundeskreise Höchstadt-Krasnogorsk e.V.

Es gratulieren (v.l.) Hedi Wedel (2. Vorsitzende) und Bgm Gerald Brehm

Unten: Die neue Vorsitzende Olga Romaker mit der Ehrenvorsitzenden Sibylle Menzel

Höchstadt: Voll des Lobes waren die Besucher der Jahreshauptversammlung des Freundeskreises Höchstadt-Krasnogorsk e.V. für die scheidende Vorsitzende Sibylle Menzel. Sie leitete den Verein seit der Gründung im Jahre 2003 mit einem großartigen Engagement, wobei sie ihre Sprachkenntnisse als Dolmetscherin sehr nutzbringend einsetzen konnte. In ihrem Rückblick auf die Aktivitäten seit der letzten Jahreshauptversammlung im Jahre 2020 hob sie besonders die Aktivitäten des Höchstadter Schachclubs und des 25-jährigen Jubiläums der Schulpartnerschaft des Höchstadter Gymnasiums mit dem Gymnasium Opalicha (Krasnogorsk) hervor. Über diese partnerschaftlichen Maßnahmen und viele weitere der vergangenen 20 Jahre gibt die Homepage des Vereins Auskunft (http://hoechstadt-krasnogorsk.de/). Leider haben die Corona-Pandemie sowie die kriegerische Entscheidung des Kremls die Umsetzung viele Planungen verhindert. In einer Gedenkminute gedachte man der ehemaligen Austauschschülerin und Russischdozentin der Universität Mainz Maria Babkina, die kurz nach der Geburt ihres Kindes an einer Corona-Infektion in Russland verstarb.

Aufgrund der verdienstvollen langjährigen Arbeit für die deutsch-russische Freundschaft wurde Sibylle Menzel von der Versammlung einstimmig zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen trat Sibylle Menzel vom Vereinsvorsitz zurück.

Den weiteren Verlauf der Versammlung leitete das Mitglied Adolf Wedel. Die Vorstandschaft wurde entlastet, nachdem die Revisoren Hans Hagen und Klaus Strienz die Kassenführung von Christian Enz ohne Beanstandung geprüft hatten. Zur neuen Vorsitzenden wurde Olga Romaker gewählt. Ihre Eltern waren als Russlanddeutsche während ihrer Kindheit aus Kasachstan ausgewandert. Die Kassenführung übernimmt Margarete Ulbrich.

Einen größeren Zeitraum nahm die Diskussion bezüglich einer Auflösung des Vereins ein. Jedes Mitglied konnte seine Meinung frei vortragen. Sehr interessant waren die Beiträge über zeitnahe Erfahrungen bei Besuchen in Russland. So haben die aktuellen Maßnahmen des Kremls bewirkt, dass eine freie Rede außerhalb der Familie nicht mehr möglich ist. Personen, die sich keine alternativen Informationen über das Internet besorgen, übernehmen die Kremlpropaganda und sehen den Westen als Angreifer an, der Russland zerstören will. Besonders bei jüngeren Russen gibt es jedoch eine Differenz zur veröffentlichten Meinung der TV-Sender und Internet-Fakes der Propaganda-Abteilung (Trolle).

So sind die Aussichten für die nähere Zukunft wenig positiv. Insgesamt war jedoch die Meinung entscheidend, dass sich Freundschaft gerade in schlechten Zeiten bewähren sollte und deshalb ganz bewusst der Verein nicht aufgelöst werden sollte. Dies soll auch ein Zeichen sein, dass es im Westen Menschen gibt, die weiterhin friedliebenden Russen die Hand reichen.

Text und Fotos: Klaus Strienz

FRÄNKISCH
GENIESSEN
im
Landkreis
GUT
Erlangen-
Höchstadt

Aisch
Schön daß Sie da waren
Ihr
Aischblick-Team
DF 03/22
20✳C+M+B+21
20✳C+M+B+18
20✳C+M+B+19
20✳C+M+B+20